

# Spendenläufer sammeln 526 Euro für kranke Kinder

Herzlicher Empfang für Sportler Heinz Jäckel und Gerhard Albert in Klausdorf.

**Klausdorf** – Nach ihrer 46. Etappe von Greifswald nach Klausdorf wurden die beiden Extremläufer Heinz Jäckel und Gerhardt Albert durch den Bürgermeister Thomas Reichenbach und viele Bürgern der Gemeinde am Sonntag unter viel Applaus und Jubel am Vorpommernhus empfangen.

Heinz Jäckel und Gerhardt Albert laufen seit dem 4. April entlang der Deutschen Grenze. Sie werden von ihren beiden Ehefrauen Karin Jäckel und Marianne Albert mit einem Wohnmobil und Pkw begleitet, betreut, versorgt und verwöhnt. Heinz und Gerhard wollen in 74 Etappen Deutschland umrunden und bis zum 17. Juni 4282 Kilometer zurücklegen. Mit dabei auch der Vierbeiner Liwi, ein Bernersenn und der Freund von Heinz.

Früher als zunächst geplant, fuhren die Ehefrauen der Läufer am Vorpommernhus vor. Karin Jäckel sprach zu den Einwohnern und den zahlreichen Gästen und nicht zuletzt zu den Mitgliedern der örtlichen Vereine, die einen kleinen Empfang für das ganze Team vorbereitet hatten. „Unsere Männer laufen für Kinder, Kinder wie Lea und Rebecca, beide Kinder leiden unter einem Down-Syndrom und sollen mit einer Delphin-Therapie behandelt werden. Gerhard und Heinz laufen für erkrankte Kinder mit einer Fanconi-Anämie, einer seltenen Knochenmarkserkrankung, sie laufen für den „Deutschen Kinderschutzbund.“ Und der hatte sich dann auch mit seinem Kreisverband in Klausdorf vorgestellt – mit bunten Luftballons, Fähnchen und jeder Menge Infoma-

terial, auch das Projekt Spielmobil wurde erklärt.

Kurz darauf liefen Heinz Jäckel und Gerhard Albert ein. Unter tosendem Applaus wurden sie am Vorpommernhus empfangen. Beide waren überrascht von der Herzlichkeit und Gemütlichkeit im Dorfzentrum. „Ich habe auf der Strecke von Greifswald nach Klausdorf die gute Seeluft und die schönen gelben Rapsfelder genossen, beim Laufen habe ich den Kopf frei und genieße die schönen Landschaften“, so Heinz Jäckel. Gerhard Albert, auch schon über 60 Jahre jung, begrüßte die Betriebsleiterin des Vorpommernhus, Frau Romy Steinfurth, sie kredenzte beiden Läufern zum Empfang ein kühles Bier.

Kaffee, Kuchen, kühle Getränke und Würstchen vom Grill wurden reichlich verzehrt, denn der Erlös sollte den Läufern als Spende mitgegeben werden. Doch vor dem Auszählen der Spendeneinnahmen stand dem Bürgermeister noch ein formeller Akt bevor. Wie alle Bürgermeister auf den Etappen durfte sich auch Thomas Reichenbach mit seiner Unterschrift auf T-Shirts, die nach dem Lauf erstiegert werden können, und einer Urkundenrolle verewigen – und das Dienstsiegel daneben gab dem Ganzen eine besondere Note.

Ein emotionaler Abschied am Abend und eine Spendensumme von 526 Euro rundete die 46. Etappe für das ganze Team ab. *rt*



Ultraläufer Heinz Jäckel und Bürgermeister Thomas Reichenbach (sitzend von links) halten die Spendenkanne, mit dabei auch Gerhard Albrecht (r.) und Mitglieder der Klausdorfer Vereine.

Foto: privat

● Mehr unter [www.funrunner-hennef.de](http://www.funrunner-hennef.de) oder [www.gerhard-ultra.de](http://www.gerhard-ultra.de).

Quelle: Ostsee-Zeitung Ausgabe Stralsund vom 24.05.2012